



Statistischer Anhang zum
Tätigkeitsbericht der
Kontaktstelle
2021

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Informationen zur Kontaktstelle	3
1.1	Kontaktdaten	3
1.2	Öffnungszeiten	3
1.1.3	Personal	3
2.	Initiative gegen Depression	4
3.	Beratung	5
3.1	Altersstruktur / Geschlecht	6
3.2	Beratungsanlässe	7
4.	Gruppenangebote / Offene-Tür-Angebote	7
4.1	Gruppenaktivitäten / Sonderveranstaltungen	9
5.	Öffentlichkeitsarbeit	10
5.1	Öffentlichkeitsarbeit allgemein	10
5.2	Informationsstände	11
5.3	Informationsveranstaltungen / Schulungen	11
5.3.1	Informationsveranstaltungen	11
5.3.2	Die Peiner Wochen der seelischen Gesundheit	11
5.3.3	Schulungen / Beteiligung an Aufklärungsarbeit / Vorträge	11
6.	Qualitätssicherung	12
6.1	Personal – Weiterbildung und berufliche Qualifikation	12
6.2	BesucherInnen	13
6.2.1	Rückmeldung Informationsveranstaltungen	13
6.2.2	Rückmeldung Beratung	13
6.2.3.	Organisation	13
7.	Vernetzung	14

1. Allgemeine Informationen zur Kontaktstelle

1.1 Kontaktdaten

Adresse:	Postadresse/Geschäftsstelle
Kontaktstelle arCus	Geschäftsstelle arCus
Ilseeder Str. 39	Woltorfer Str. 7
31226 Peine	31224 Peine
05171/591250	05171/790260
takt@arcus-peine.de	post@arcus-peine.de

www.arcus-peine.de

1.2 Öffnungszeiten

Öffnungszeiten

Die Kontaktstelle ist zu den folgenden Zeiten erreichbar:

Montags bis freitags von 9.00 bis 17.00 Uhr

Im Rahmen der Öffnungszeiten werden bei Bedarf psychosoziale Kriseninterventionen durchgeführt.

Entsprechend der jeweiligen Gruppenangebote ergeben sich angebotsbezogen zusätzliche Öffnungszeiten (Ankündigung auf Homepage bzw. Veranstaltungskalender).

Die Öffnungszeiten gelten ganzjährig ohne Schließzeit.

1.3 Personal

Personal: Die große Angebotspalette mit vielen Öffnungs-, Beratungs- und Begleitungsstunden kann nur im Team ermöglicht werden. In der Kontaktstelle arbeiten im multiprofessionellen Team mit **unterschiedlichen Stundenanteilen:**

Hauptamtlich:

- 1 Diplom Sozialarbeiter
- 1 Diplom Sozialarbeiterin
- 1 Genesungsbegleiterin
- 1 Verwaltungsangestellte
- 1 Pädagogische Unterstützungskraft
- 1 Haustechniker/EDV

Mehrere fachlich qualifizierte Honorarkräfte, darunter Sozialarbeiter*innen, Musiktherapeut*innen, Psycholog*innen, Fachkrankenschwester*innen, Student*innen sowie ehrenamtlich Tätige unterstützten uns bei der Durchführung unserer Angebote.

2. Initiative gegen Depression

Bereits 2002 startete die Kontaktstelle die eigene „Initiative gegen Depression“, weil in der täglichen Arbeit in den Beratungsgesprächen und bei Veranstaltungen ein immer größerer Unterstützungsbedarf beim Thema Depression erkennbar wurde. Im Rahmen der Initiative wurden und werden vor allem spezielle Beratungen und Gruppenangebote entwickelt und angeboten, um zeitnah praktische Hilfe für Menschen mit depressiven Symptomen und Erfahrungen anbieten zu können. Dieses gilt umso mehr angesichts immer länger werdender Wartezeiten auf Psychotherapie.

Seit ihrer Gründung arbeitet die Kontaktstelle im lokalen Peiner Bündnis gegen Depression in der Steuerungsgruppe und in der Arbeitsgruppe „Versorgungsstrukturen“ aktiv mit. In diesem Rahmen beteiligt sie sich an Aktionen und Veranstaltungen oder initiiert eigene Angebote wie z.B. die allgemein zugänglichen Psychoedukationsgruppen.

Die Psychoedukationsgruppen sind ein klinisch bewährtes Format, das durch gezielte Information und Diskussion anhand eines vorliegenden Manuals die Teilnehmenden stabilisiert und in die Lage versetzt, selbststärkende Verhaltensweisen bei Depression zu verbessern. Die Gruppen haben einen Umfang von 10 Terminen und werden in der Kontaktstelle von einer erfahrenen Psychologin geleitet.

In 2021 konnte nur eine der zwei geplanten Psychoedukationsgruppen stattfinden.

Beratungen

Unter den erfassten Beratungsthemen, bei denen auch Mehrfachnennungen möglich waren, lag der Anteil der Beratungssprache, in denen das Thema „Depression, depressive Problematik“ eine Rolle spielte, bei 18,68%.

Gruppenarbeit

Die angegebenen Stunden sind Betreuungs-/Therapiestunden à 45 Minuten.

Begleitete Selbsthilfegruppe Depression I		Geleitete Selbsthilfegruppe Depression III	
Gesamtzahl der Treffen:	17	Gesamtzahl der Treffen:	18
Gesamtzahl der Stunden:	44	Gesamtzahl der Stunden:	44
Absolute Teilnehmerzahl:	13	Absolute Teilnehmerzahl:	10
Durchschnittliche Teilnehmerzahl:	6	Durchschnittliche Teilnehmerzahl:	5

Geleitete Selbsthilfegruppe

Depression II

Gesamtzahl der Treffen:	8
Gesamtzahl der Stunden:	42
Absolute Teilnehmerzahl:	12
Durchschnittliche Teilnehmerzahl:	6

Selbsthilfegruppe Bipolar Erfahrene

Gesamtzahl der Treffen:	22
Gesamtzahl der Stunden:	58
Absolute Teilnehmerzahl:	15
Durchschnittliche Teilnehmerzahl:	9

Psychoedukationsgruppe

Depression I

Gesamtzahl der Treffen:	10
Gesamtzahl der Stunden:	20
Absolute Teilnehmerzahl:	10
Durchschnittliche Teilnehmerzahl:	9

Psychoedukationsgruppe

Depression II

entfallen

3. Beratung

Insgesamt (einschließlich der Beratungen im Rahmen der arCus-Initiative gegen Depression) gab es 1372 Beratungskontakte.

Davon fanden

427 als persönliche Einzelgespräche

65 als Gruppengespräche (i.d.R. mit Angehörigen psychisch erkrankter Personen)

859 als Telefonische Beratungen

13 als Videoberatungen

7 als Hausbesuche

statt.

Im Berichtsjahr 2021 gab es 271 Erstkontakte. Eine Beratungsserie dauerte im Durchschnitt 5 Gespräche. In einzelnen Fällen wurden, sofern notwendig, auch längere Beratungsserien, z.B. als Begleitung bis zur Therapie oder in krisenhaften Situationen, durchgeführt.

Um die oben genannte Leistung zu erbringen, wurde für persönliche Beratungskontakte mindestens ein Kontingent von 512 Beratungsstunden (45 Minuten) vorgehalten. Dazu kamen, wie oben beschrieben, telefonische Beratungen mit unterschiedlichem Zeitumfang.

In 83% der bei Vergabe erfassten Erstkontakte konnte ein Beratungstermin spätestens innerhalb von drei Wochen angeboten werden. Teilweise werden Erstkontakte auch in spontanen Ersuchen per Telefon oder auch im persönlichen Gespräch oder

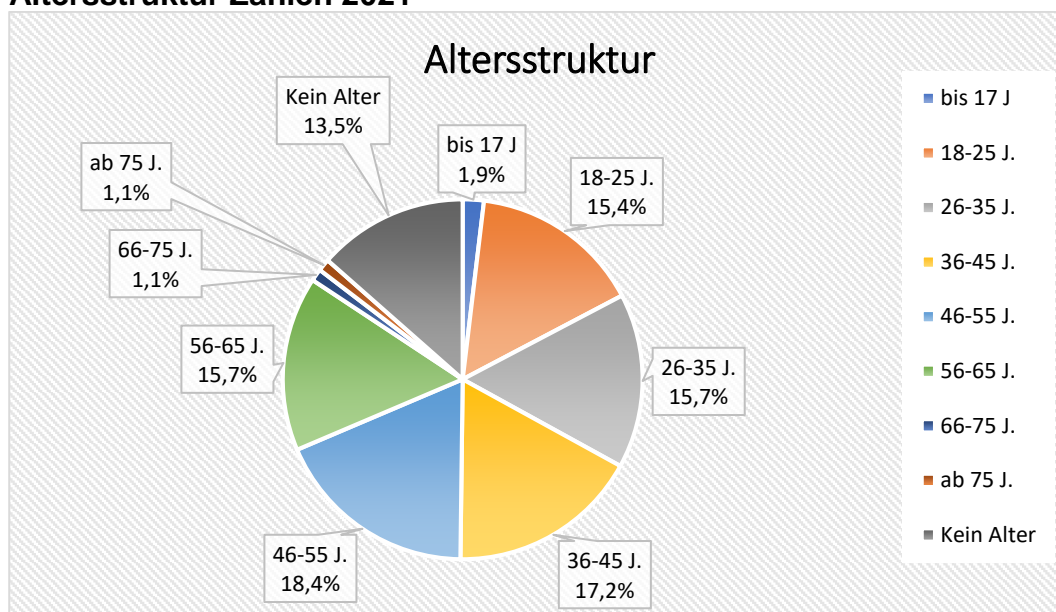
Gruppengespräch vergeben und dann nicht erfasst. Die daraus resultierende Terminvergabe liegt aber in der Regel deutlich unter 3 Wochen.

Die Ratsuchenden hatten die Möglichkeit, bei Bedarf zwischen einer männlichen und einer weiblichen Beratungsperson zu wählen.

25 Gespräche hatten den Charakter einer Krisenintervention.

3.1 Altersstruktur / Geschlecht

Altersstruktur Zahlen 2021



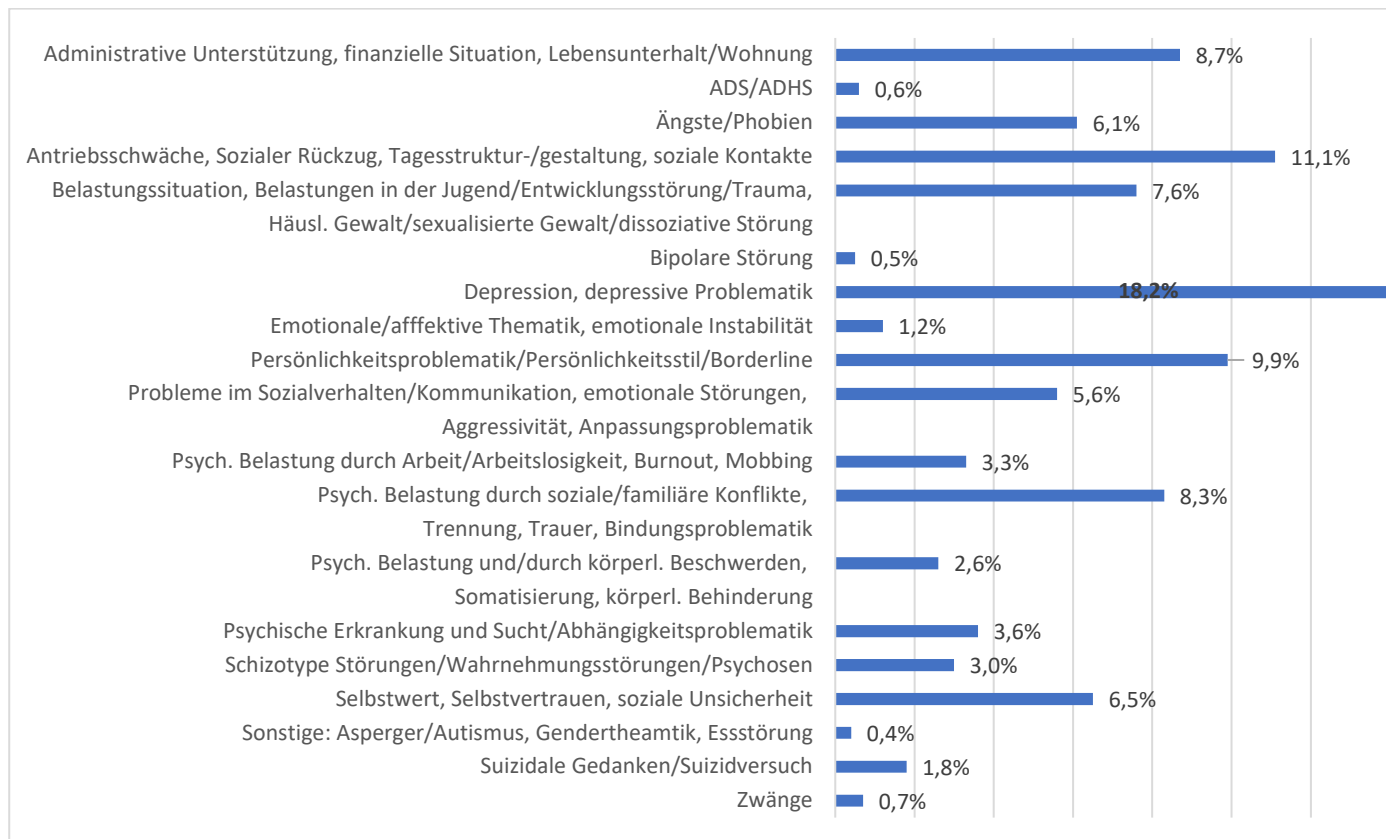
Die prozentualen Anteile beziehen sich auf alle in Beratungssituationen erfassten Altersangaben. Insbesondere in telefonischen Beratungen wird aufgrund des grundsätzlich anonymen Ansatzes der Kontaktstelle teilweise das Alter nicht erfasst. „Kein Alter“ bedeutet demnach in der obigen Grafik „keine Altersangabe vorhanden“.

Geschlechterverteilung:	weiblich	40,9 %
	männlich	58,7 %
	divers	0,4%

„Divers“ umfasst in dieser Definition auch non-binäre oder Trans-Geschlechtsdefinitionen.

3.2 Beratungsanlässe

Problemstellungen in der Beratung (bezogen auf alle Beratungskontakte)



Davon insgesamt Fragestellungen Angehöriger: 4,7 %

Die Erfassung der Problemstellung erfolgt pro Beratungskontakt. Die Angabe mehrerer Problemstellungen war möglich.

4. Gruppenangebote / Offene-Tür-Angebote

Die Gruppenangebote der Kontaktstelle dienen dazu, ganz im Geist des Ursprungskonzeptes, soziale Kontakte und Vernetzungsstrukturen (wieder) zu ermöglichen, praktische Hilfe und Unterstützung bei psychischer Problemlage oder Erkrankung zu erfahren sowie Solidarität und Empowerment zu stärken. Dieses wirkt sich positiv auf die eigenen sozialen Kompetenzen, die Aktivierung, die Schaffung von Tagesstruktur und letztlich auf die gesellschaftliche und berufliche Integration der Besucher*innen aus. Dabei werden verschiedene Medien genutzt, über die dieser Austausch begünstigt werden kann und Ratsuchende dafür interessiert werden können; wie z.B. Kochen, Sport oder Musik.

Unter den Aspekten der Selbstwirksamkeit und des Empowerments werden Ideen von Besucher*innen aufgegriffen und ggf. mit Unterstützung der Mitarbeitenden umgesetzt. Diese Gruppen werden im Folgenden als „selbstinitiierte Gruppen“ bezeichnet. Andere Gruppen werden von der Kontaktstelle angeregt und dann von Teilnehmenden selbst durchgeführt. Diese werden im Folgenden „selbstorganisierte Gruppen“ genannt. Alle diese Gruppen werden von der Kontaktstelle logistisch, inhaltlich und gruppenspezifisch begleitet.

Die Gruppe „Mit Selbstvertrauen geht alles besser“ wird gemeinsam mit der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS) des Paritätischen Peine durchgeführt. Sie soll junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren an den Gedanken von Selbsthilfe und Empowerment heranführen und ihnen konkrete Unterstützung bieten. In ihrer Form wird versucht, auf Bedürfnisse bzw. Erwartungen junger Generationen einzugehen, um Selbsthilfe zeitgemäß zu gestalten. So führt die Gruppe auch gemeinsame Aktionen wie Kochen und Spaziergehen oder Ausflüge (Escape-Room, Weihnachtsmarkt u.a.) durch.

Die geleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige psychischer erkrankter Menschen in Hohenhameln wird in Zusammenarbeit mit dem Verein „Hand in Hand im Bördeland“ in deren Begegnungsstätte „Mittelpunkt“ in Hohenhameln durchgeführt.

	<i>Gesamtzahl der Treffen</i>	<i>Gesamtzahl der Stunden (à 45 Min.)</i>	<i>Absolute Teilnehmerzahl</i>	<i>durchschn. Teilnehmerzahl</i>
Aquarellmalen	14	37	14	5,3
Bandprojekt	13	35	8	5,3
Brunch	4	10	11	7,5
Computerwerkstatt (SI)	10	20	5	4,6
Entspannungsangebot	18	24	9	4,1
Fahrradwerkstatt	14	37	6	3,3
Freizeitgruppe/Häkeln u. Stricken (SI)	14	37	7	5,5
Junge Selbsthilfe	16	32	9	3
Smartorgraphie, Fotogruppe	18	36	8	8
Kleine Nähstube	14	37	6	3,8
Kochgruppe I (Freitag)	11	44	6	5,1
Kochgruppe II (Montag) (SO)	14	56	11	7,9
Morgengesprächskreis (SI)	11	29	3	3
Musiktherapeutische Gruppe	13	35	10	3,5
Offener Nachmittag	14	56	45	13,7
Problemorient. Gesprächsgruppe	11	22	9	6,5
SHG Angehörige Hohenhameln	19	38	9	6

SHG Zwangs- und Angststörungen (SO)	19	38	18	4,7
Sportgruppe	13	26	10	5,2
Für alle Theater	4	8	7	2
Politischer Gesprächskreis	0	0	0	0
Initiative gegen Depression				
SHG I Depression (SO)	17	44	13	6,1
SHG II Depression	8	44	12	6
SHG III Depression	18	44	10	5,3
Psychoedukationsgruppe I	10	20	10	9
Psychoedukationsgruppe II	ausgefallen			
SHG Bipolar Erfahrene (SO)	22	58	15	9
Erfahrungsgruppe Depression (SI)	ausgefallen			
Stunden insgesamt		841	271	

SHG = Selbsthilfegruppe
SI = selbstinitiierte Gruppe
SO = selbstorganisierte Gruppe

Die Angabe der Stunden bezieht sich auf Unterrichtsstunden à 45 Minuten.

Insgesamt wurden im direkten Kontakt, wie Gruppen- und Beratungsangebote usw. mindestens 793 verschiedene Personen erreicht.

Hierin sind nicht die Personen enthalten, die an Informationsveranstaltungen, Fahrten oder Sonderaktionen, Referaten oder Schulungen der Kontaktstelle teilgenommen haben.

4.1 Gruppenaktivitäten / Sonderveranstaltungen

Es waren verschiedene Gruppenaktivitäten und Sonderveranstaltungen, wie z.B. eine einwöchige pädagogische Freizeitfahrt, aber auch Radtouren und dergleichen geplant. Aufgrund der Pandemielage konnten nur einige umgesetzt werden.

Folgende Gruppenaktivitäten/Sonderaktivitäten wurden neben dem regelmäßigen Gruppenprogramm in 2021 angeboten:

- Tanzen auf Abstand
- Sommerfest
- „Kosmetik selber machen“
- „Nistkästen bauen“.

Wichtiges Element der an dieser Stelle genannten Veranstaltungen ist die Herstellung und Vertiefung sozialer Kontakte, sozialer Kompetenzen bzw. kommunikativer Sicherheit. Sie dienen dazu, Besucher*innen zu aktivieren und die Vernetzung untereinander zu fördern. Diese Effekte wurden durch den Wegfall sehr vieler Aktionen aufgrund der notwendigen Pandemiebestimmungen erheblich geschwächt, obwohl mit massivem Aufwand in Form telefonischem Kontakt-Haltens gegenzusteuern versucht wurde.

An allen Veranstaltungen wurden, soweit möglich, sowohl in der Planung als auch in der Organisation Besucher*innen der Kontaktstelle beteiligt.

Die genannten Veranstaltungen sind oft mit deutlichem zusätzlichem Aufwand verbunden. Auch bei der Umsetzung der Sonderaktivitäten wirkten Helfer*innen aus dem Kreis der Kontaktstellenbesucher*innen sowie weitere ehrenamtliche Helfer*innen und Honorarkräfte mit.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit bildet einen wesentlichen Aufgabenbereich der Kontaktstelle, der auf ihr ursprüngliches Selbstverständnis zurückgeht. In diesem Sinne soll Öffentlichkeitsarbeit dazu dienen

- die Situation psychisch erkrankter Menschen in die öffentliche Diskussion zu bringen und damit zur Verbesserung der Situation beizutragen
- das Themenfeld psychischer Erkrankungen zu enttabuisieren
- fachlich und praktisch zu psychischen Erkrankungen und verwandten Themengebieten zu informieren
- die Arbeit der Kontaktstelle und anderer unterstützender Institutionen darzustellen und damit insbesondere Betroffenen und Angehörigen mögliche Hilfenetzwerke nahe zu bringen.

Aktionen im Rahmen dieser Zielsetzungen können Veranstaltungen, Pressearbeit oder themenaktuelle Hinweisflyer sein. Sie werden von der Kontaktstelle selbst entwickelt und organisiert oder gehen aus der aktiven Mitarbeit in Kooperationen oder Arbeitskreisen hervor.

5.1 Öffentlichkeitsarbeit allgemein

Aufgrund der notwendigen Pandemiebestimmungen fielen phasenweise alle Veranstaltungen und Gruppen aus. Deswegen wurden nur 7 monatliche Veranstaltungskalenderblätter (anstatt 12) und nur ein Veranstaltungs- und Hinweisflyer (anstatt 2 Flyer [normalerweise 1 Flyer pro Halbjahr]). Die Materialien wurden an über 100 Stellen versandt/verteilt.

Durch den Ausfall von Veranstaltungen, über deren Berichterstattungen in der Presse sozialpsychiatrische Themen platziert werden können, gab es deutlich weniger

Gelegenheiten, Presseresonanz zu erzielen. Trotzdem wurden sieben Presseartikel zur Kontaktstelle oder zur sozialpsychiatrischen Arbeit veröffentlicht.

Darüber hinaus war die Kontaktstelle an der Produktion eines YouTube-Videos zur Belastungssituation in Pandemiezeiten maßgeblich beteiligt. Das Video wurde im Rahmen der Mitarbeit im Lokalen Bündnis gegen Depression Peine anstatt der entfallenen Veranstaltungen zur Woche der seelischen Gesundheit produziert:

<https://www.youtube.com/watch?v=mpmHVxZzmco>

5.2 Informationsstände

Aufgrund der teilweise unklaren bzw. angespannten pandemischen Lage wurden fast alle größeren Veranstaltungen abgesagt. Das galt auch für die Beratungsbörsen der IGS Peine sowie dem Schulzentrum Ilsede.

Die Ehrenamtsbörse auf dem historischen Marktplatz Peine fand allerdings unter strengen Infektionsschutz-Auflagen statt und die Kontaktstelle war mit einem Informationsstand vertreten.

5.3 Informationsveranstaltungen/Schulungen

5.3.1 Informationsveranstaltungen

Mit unseren Informationsveranstaltungen informieren wir über psychische Erkrankungen und Belastungen, um für betroffene Menschen, deren Angehörige, aber auch für privat oder beruflich an der Thematik Interessierte praktische Information und Hilfe zu vermitteln. Außerdem versuchen wir, wenn es möglich ist, mit den Veranstaltungen psychosoziale und gesellschaftliche Zusammenhänge aufzuzeigen und kritisch zu hinterfragen.

Pandemiebedingt wurden jedoch alle Veranstaltungen abgesagt.

5.3.2 Die Peiner Wochen der seelischen Gesundheit

Auch die Peiner Wochen der seelischen Gesundheit, die in der Regel von einer Arbeitsgruppe des Lokalen Bündnisses gegen Depression, in der die Kontaktstelle aktiv mitarbeitet, ausgerichtet werden, wurden abgesagt. Stattdessen wurde ein YouTube-Video zu psychischen Belastungen in der Pandemie produziert (s. 5.1).

5.3.3 Schulungen/Beteiligung an Aufklärungsarbeit/Vorträge

Im Rahmen von Präventions-, Aufklärungs- und Integrationsarbeit führt die Kontaktstelle Schulungen oder Informationsveranstaltungen durch bzw. beteiligt sich an

entsprechenden Netzwerkaktivitäten. In diesem Jahr waren diese Veranstaltungen ebenfalls deutlich eingeschränkter. Trotzdem konnten einige Aktivitäten durchgeführt werden:

Schulung in arbeitsmarktpolitischem Kurs der bbg (Berufsbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft des Landkreises Peine) zum Thema: „Wie umgehen mit psychischer Krisenerfahrung im Arbeits-/Gesellschaftskontext?“

„Selbstvertrauen und psychische Belastung“ Unterrichtsstunde in der Kontaktstelle für junge Menschen in einem KVHS (Kreisvolkshochschule) -Kurs

Zwei Psychoedukative Kurse für eine Gruppe Auszubildender in der OKS (Oskar-Kämmer-Schule) zum Thema „Psychische Erkrankungen: Belastende und stärkende Faktoren“

Inhouse-Schulung in einem bbg-Kurs zum Thema: „Psychische Belastungen, psychische Erkrankungen“

6. Qualitätssicherung

6.1 Personal – Weiterbildung und berufliche Qualifikation

Insgesamt fanden 21 kollegiale Fallbesprechungen und 25 Teamsitzungen mit Abstand bzw. am Telefon statt.

Wegen der notwendigen Pandemiebestimmungen wurden die praktisch alle Fortbildungen und Tagungen abgesagt.

Folgende Veranstaltungen konnten dennoch realisiert werden:

- Fachgespräch „Wohnen in Peine“
- Schulung zur Nutzung des Video-Konferenz-Tools „WebEx“ über das lokale Bündnis gegen Depression
- DGSP (Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie) Jahrestagung in Bremen „Was macht uns stark? – Mutige Wege aus der Krise“
- Fachtag: Präventionsketten „Chancengleichheit für alle Kinder“ - Armutssensibel handeln und Beteiligung fördern -

6.2 Besucher*innen

6.2.1 Rückmeldung Informationsveranstaltungen

Alle durch die arCus-Kontaktstelle organisierten/geplanten oder mitorganisierten Veranstaltungen fielen aus.

6.2.2 Rückmeldung Beratung

Aufgrund der besonderen Pandemiesituation mit deutlich erhöhtem Einzel-Kontaktbedarf, der dann auch noch zum größten Teil per Telefon geführt wurde, wurden praktisch keine Daten erhoben.

6.2.3 Organisation

Im Bereich der organisatorischen und inhaltlichen Arbeit werden Nutzer*innen in die Arbeit der Kontaktstelle einbezogen. Dieses bezieht sich sowohl auf die Berücksichtigung von Interessen und die Planung von Veranstaltungen als auch auf die praktische Arbeit. Hier übernehmen Nutzer*innen Eigenverantwortung und können sich als selbstwirksam handelnd erleben.

In diesem Rahmen widmen sich Nutzer*innen z.B. der Gestaltung von Plakaten, der Gartengestaltung oder auch der organisatorischen Rahmenbegleitung von selbstinitiierten Gruppen. Alle Aktivitäten werden begleitet und reflektiert und so wird oft eine positive Wirkung auf das Erleben der eigenen Fähigkeiten sowie der eigenen Belastbarkeit erzielt.

Als Ausdruck einer dialogischen Arbeitsweise, die Nutzer*innen möglichst verantwortlich mit einbezieht, verfügen einige Nutzer*innen auch über eigene Schlüssel zu den Räumlichkeiten der Kontaktstelle.

Als Rahmen für ihre Arbeit hat die Kontaktstelle eine Evaluationsvereinbarung mit dem Landkreis Peine abgeschlossen.

Die Kontaktstelle hat eine Kooperationsvereinbarung mit dem Krisendienst des Landkreises Peine abgeschlossen, um Stundenkontingente für die direkte Weitervermittlung in die Beratung frei zu halten.

7. Vernetzung

Die Kontaktstelle ist über viele verschiedene Arbeitskreise und Aktionsgruppen sowie natürlich über persönliche Kontakte mit anderen Einrichtungen, Gruppen oder gesellschaftlichen Akteuren vernetzt. Sie versteht sich seit ihrer Gründung vor über dreißig Jahren als wichtiger Bestandteil des sozialen und im Besonderen des sozialpsychiatrischen Netzwerkes im Landkreis Peine, sowie als Motor, der immer wieder Weiterentwicklungen anschiebt bzw. mitdiskutiert und mitträgt.

Im Rahmen der Vernetzungsarbeit gab es neben dem persönlichen bzw. „alltäglichen“ Austausch folgende Aktivitäten:

- Mitarbeit „AG Konzept“ als vorbereitendes Gremium für den sozialpsychiatrischen Verbund im Landkreis Peine
- Mitarbeit im sozialpsychiatrischen Verbund im Landkreis Peine
- Mitarbeit im kommunalen Psychiatriebeirat im Landkreises Peine
- Mitarbeit in der psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) im Landkreis Peine
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Runder Tisch der Peiner Südstadt“
- Mitarbeit in der Steuerungsgruppe des Peiner Bündnisses gegen Depression
- Mitarbeit in der AG Versorgungsstrukturen des Peiner Bündnisses gegen Depression
- Mitarbeit in der Steuerungsgruppe der Gesundheitsregion Peine
- Mitarbeit (stellv. Vorsitz) im Beirat des Kreisverbands Peine des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

Die Kontaktstelle bildet zusammen mit JungRegio das organisierende Sprecher*innen-Team der PSAG.

Konservativ geschätzt ist in diesem Jahr, in dem auch diese Vernetzungstreffen teilweise in deutlich reduzierter Frequenz stattfanden, von etwa 70 Zeitstunden für diese Vernetzungsarbeit auszugehen.